

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
31 (1917)**

166 (19.7.1917)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-574763](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-574763)

eberten. Unsere Truppen leisteten beharrlich und tollkühnig Widerstand, unheimlicher für den im Jähzorn überlegenen Feind. Am Hoch-Berg blieben feindliche Antragsungen erfolglos; die Angreifer, die sehr schwere Verluste erlitten, erreichten nicht unsere Linien. Am Hoch-Berg entwickelte sich ein erbitterter Kampf, er dauerte die ganze Nacht an. Der Feind, dem es zuerst glückte, um großen Teil des eroberten Geländes zurückzugewinnen, wurde durch die glänzenden Gegenangriffe unserer Truppen zurückgeschlagen. Bis zu dieser Stunde blieben lebendig einige Wundenblatte in seinen Händen.

Aus dem Osten.

Gegen die Offensive der russischen Armee.

Stockholm, 17. Juli. Nach der Darstellung der russischen Blätter müssen sich bei den letzten Kundgebungen in Petersburg recht bedenkliche Vorgänge ereignet haben. Mehrere tausend Personen zogen vor das Hofmanns für politische Gefangenen und verurteilten die Freigabe von sieben der Spionagen für Deutschland beschuldigten Personen, die auch freigesprochen wurden. Beinahe 500 Beobachter brachen aus dem Hofmanns aus und betreten die benachbarten Unterirdischengeleisungen. Auf einer schnell veranstalteten Volksversammlung wurde die sofortige Entfernung der Hofmanns aus Petersburg verlangt und das Todesurteil gegen den Kriegsminister Kerenski und den Justizminister Kerenski beschlossen. Die vorläufige Regierung ließ zur Beruhigung der Wahlen durch einen Offizier aus einem Automobil Entrolltücher mit ausgehängten Siegelmarken aus Ohnmalen verbreiten. Der Offizier wurde aus dem Automobil herausgerissen und verprügelt. Nach weiteren Meldungen wehren sich in Petersburg trotz der ungeheuren Werberarbeit der Regierung täglich die Gevollten, die einen deutlichen Einspruch gegen den russischen Angriffskrieg darstellen. Als die Jünger der von Peterhof einer Kundgebung für die Offensive unternahm, griff das dritte Korps-National-Regiment die Jünger an, Hundert von ihnen wurden durch Schüsse mit dem Gewehr tödlich schwer verletzt. Die Regierung wagt es aber nicht, das Regiment zu bestrafen. An der Front stehende Moskauer und finnlandische Bundesregimenter telegraphierten, die Petersburgers Erbschaften sollten nicht an die Front abgehen. Aufstellungen des 708. Regiments, von dem Angehörige Solofol und andere Anhänger des Arbeiterrechts verurteilt, weil diese für die Offensive sprachen, über nach dem Aufstoß Stood auf den ganzen Frontteil einen zerschlagenden Einfluss aus.

Stockholm, 18. Juli. Der russische General Rosoff, der im japanischen Kriege eine bedeutende Rolle spielte, wurde ermordet, als er ein für die Front bestimmtes Regiment beaufsichtigen wollte.

Der Krieg mit Italien.

Der italienische Bericht.

(W. L. S.) Rom, 17. Juli. Während des geitigen Tages entfalteten wir lebhafteste Kampftätigkeit an der ganzen Front. Abends, nachdem wir die feindlichen Linien von Sestri bis zum Jamona-Zale unter anhaltendem Feuer gehalten hatten, führten wir trotz heftiger Gegenwirkung einen glücklichen verlaufenden Einbruch südlich der Höhe 217 aus, die feindliche Stellung wurde von Grund aus geräumt. Wir eroberten Maschinengewehre, Schießwaffen, verschiedenes Gerät und brachten 275 Gefangene zurück, darunter elf Offiziere. Auf der Trentiner und zernischen Front erreichte unsere Artillerie feindliche Barackenlager mit Vorräthen von Munition und Proviant. Verschiedene feindliche Feuerbatterien und getrennte Arbeiter in der Riederung von Nagli, auf der Hochfläche von Lonago und am Wälsberg (Selskata). Auf der jüdischen Front richteten wir ein Sammelfeuer auf Sigla und Bedeg und nahmen die feindlichen Gräben zwischen Canale und Morste unter stark einsetzendem sehr genaues Feuer. Wir überredeten und getrennten Kolonnen von Vastano und Subpartholano, die sich auf der Straße von Santa Lucia nach Uria Dobosau bewegten, ebenso auf der Hochfläche von Nainaga. Heute früh bei Tagesanbruch machte ein mächtiges italienisches Panzergeschwader, begleitet von Jagdflugzeugen, eine Streife hinter den feindlichen Linien von Selo. Hochtreibende Truppen wurden erubert und wirksam mit Bomben beschossen. Unsere Flugzeuge, die auf eine geringe Höhe bezogen waren, um ihre Bomben abzuwerfen, feierten sämtlich

unbeschädigt zurück, trotz des feindlichen Abwehrfeuers. Unsere Flugzeugschwärme eines der feindlichen Flugzeuge zum Absturz. Die aufgestellten waren, um sie zurückzuziehen, und getrennten die anderen. Frühmorgens wurden feindliche Wasserflugzeuge zwischen Jozano und Sarsi Bomben ab, wodurch sie einige Verluste und geringe Beschädigung erlitten.

Von den türk. Kriegsschauplätzen.

Der englische Orientbericht.

(W. L. S.) London, 16. Juli. Die Lage in Kognaten ist unbedenklich. Die feindliche Linie nahe dem Meer wurde in der Nacht vom 14. zum 15. erfolgreich angegriffen. Die angreifende Abteilung brachte 10 Gefangene, ein Maschinengewehr und 16 Gewehre zurück, außerdem wurden viele Feinde getötet. Die Gefangenenerlöse des Feindes werden auf über 100 Mann geschätzt. Unsere Verluste betragen insgesamt 12 Mann.

Politische Rundschau.

Rüftingen, 18. Juli.

Ob der neue Kanzler für die Friedensresolution?

Diese Frage wird in der bürgerlichen Presse jetzt eifriger als bisher diskutiert. Das Berl. Tageblatt vom Dienstag morgen schreibt, bei der Zusammenkunft der Fraktionsvertreter im Reichstag des Innern hätten die Zeitungen den Eindruck gewonnen, der neue Kanzler habe die Gründe der Fraktionsmehrheit für die Friedensresolution anerkannt und werde die Resolution ausmachen. Jetzt aber scheine sich der neue Kanzler auf einen anderen Standpunkt stellen zu wollen; er sei zwar geneigt, in seiner Antrittsrede Erklärungen abzugeben, die ungeladert den Sinn der Resolution entlocken lassen, aber er habe sich zu der Annahme der Wehrheitsresolution bisher nicht bereit erklärt. Sollte er die Resolution zurückziehen, so würde er gleich in der ersten Reichstagsung eine starke Wehrheit gegen sich haben. Das Zentrum, die Fortschrittliche Volkspartei und die Sozialdemokraten seien entschlossen, nicht zurückzuweichen, sondern für ihre Resolution zu stimmen.

Entgegengelegter Ansicht ist die Germania vom Dienstag abend. Sie erklärt: Die von den Parteien der Mitte und der Linken darüber vereinbarte Entschliessung ist am Spätabend des Sonnabends durch das offizielle Volkliche Telearbeitsbureau bekanntgegeben worden. Darum darf man wohl den Schluss ziehen, daß in dieser Angelegenheit eine Einigung zwischen Regierung und Reichstagsmehrheit, zu der hier beifällig die ganze Linke im Gegensatz zur Wehrheit gehört, erzielt ist. Herr Dr. Michaelis muß sich danach bereitgefunden haben, auf den Boden dieser Erklärung zu treten, wie es Herr von Bethmann Hollweg vorher auch zu tun bereitgewesen war. Seine Vortragsreden mit den Fraktionsvertretern der Wehrheit, die erst am Sonntag stattfanden, konnten demnach in dieser Beziehung nur von einer vollendeten Tatsache ausgehen, und es dürfte sich höchstens darum gehandelt haben, ob nicht doch mindestens ein Teil der Wehrheit unter den veränderten Verhältnissen sich zu einem größeren Entgegenkommen bereitfinden lassen würde. Ob und wie weit dies gelungen sein wird, läßt sich vielleicht erst am Tage der Entscheidung in der Reichstagsung erkennen, in der die Wehrheitsentschliessung über Deutschlands Kriegszustand zur Erörterung und Abstimmung stehen wird.

Der Wortführer bemerkt gegenüber den Gerüchten, der neue Kanzler werde sich dem nicht annehmen, was die Reichstagsmehrheit durch ihre Beschlüsse festlegt: Das wäre dann also Bethmann Hollweg III! Aber Herr Michaelis würde sofort beneiden, daß er aus der Wehrheit nichts gelernt hat, wenn er den Mittelweg, auf dem sein Vorgänger zusammenbrach, noch für gangbar halten würde. Wenn er in seinem Programm den Annerionisten Rückgewinn machen wollte, so würde er gleich mit der ersten Rede dem Reich schweren Schaden zufügen und seine politische Weisheit zum Scheitern bringen. Öffentlich ist er aber von den vertraulichen Debatten des Hauptauschusses genügend unterrichtet, um zu wissen, daß dort vom Annerionismus, der in der Öffentlichkeit noch ein Scheinbild fristet, nichts übrig geblieben

ist. Als vorfichtiger Mann wird er sich der freundlichen Einlabung, auf dieser Seitenblate eine Reife ins Blaue zu unternehmen, verschließen müssen."

Wahländerung Ministerium. Die in der Öffentlichkeit mitgeteilten Rücktrittsgelände mehrerer preussischer Minister dürften nicht als solche anzusehen werden. Wie das Berl. Tageblatt dort, dürften nicht alle diese Rücktrittsgelände auch tatsächlich zum Rücktritt führen, weil die hauptsächlichste Voraussetzung dieser Gelände, die weitere Wehrheitsanerkennung des Herrn von Bethmann Hollweg, nurmehr durch die Ernennung von Engelens Dr. Michaelis zum Reichsminister und Präsidenten des preussischen Staatsministeriums hinsichtlich geworden ist. Die Herren würden sich nun selbst mit dem gleichen Wohlgefallen abfinden - oder verjagen, diese Reform möglichst hinauszuschieben.

Handelsvertragsverhandlungen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn. Die Handelsvertragsverhandlungen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn sind, wie die Rat.-Ztg. erzählt, soweit vorbereitet, daß die beteiligten Regierungen demnächst mit den amtlichen Verhandlungen beginnen werden. Zu den Verhandlungen dürfte die deutsche Regierung einige Herren des Auswärtigen Amtes und mehrere Vertreter der Reichsstände des Innern entsenden. Von österreichischer Seite werden die Leiter des Handelsministeriums, die Zeltionsrats Geheimrat Viktor Mataja und Viktor Kriegl und Ministerialrat Schüller, und von ungarischer Seite der Handelsminister Graf Szerepi und der Staatssekretär im Handelsministerium Baron Loss an den Verhandlungen teilnehmen.

Volksumgehung in Bielefeld. Aus Bielefeld wird gemeldet: Zu einer eindrucksvollen Demonstration, an der sich insgesamt über 12000 Personen beteiligten, gestaltete sich eine von der örtlichen Parteileitung veranstaltete Versammlung der Arbeiterchaft von Bielefeld und Umgegend, in der die Genossen Seering und Szeed sprachen. Unter lebhaftem Beifall fand eine Entschliessung einstimmige Annahme, in der es heißt:

Die Versammlung begrüßt mit Freuden den Entschluß der Reichstagsmehrheit zur Aushebung für einen Verbandsungsgesetz und für eine dauernde Verbesserung der Wehr durch die Schaffung internationaler Arbeiterorganisationen. Die Versammlung ist überzeugt, daß ein dauerhafter Friede nur möglich ist durch die Abweisung aller Wehrverträge, die auf gewalttätige Gebietsveränderungen und wirtschaftliche Anhebelungen gerichtet sind. Sie erklärt hierin ihre volle Zustimmung mit der Formel des russischen Arbeiter und Soldatenrats: keine Annerionen und keine Entschliessungen.

Die Versammlung erortert von den Wehrheitsproben des Reichstags, daß sie nur eine Regierung unterstützen, die unambiguos auf gewalttätige Gebietsveränderungen und Entschliessungen verzichtet und zur sofortigen Inangriffnahme der preussischen Wehrreform bereit ist.

Im Wehrzeitung. Der Verlust des Weltungstrafes, den die Schwerindustrie in der von uns bereits skizzierten Weise zu decken sucht, u. a. auch die alte angedachte Wehrzeitung in Bremen aufzukaufen und in den Dienst des Großvolkes zu stellen, scheint zu mifgelingen. Der Verlust der Wehrzeitung ist augenblicklich dupliert worden und mußte nicht, um was es sich eigentlich handelt, als eines Herren der Bremer Handelskammer sich wegen des Kaufes an ihm zu wenden. Sie stellen als Zweck der Wehrzeitung lediglich einen großzügigen Ausbau des Blattes für die Fortschrittlichen im Auge. Sie stellen die Wehrzeitung aber als unzulässig betrachtet zu haben, um was es in Wirklichkeit geht; denn er hält heute mit, daß er die gemachte Offerte zurückgezogen habe. Die abgeordneten Erklärungen scheinen allerdings reichlich bindender Natur zu sein, denn am Schluß der Erklärung heißt es: Das weitere was entweder eine gültige Ordnung oder der Prospektus entscheiden. Die Schwerindustrie wird also ihre Hoffnungen auf die Wehrzeitung zunächst einschränken und sie später ganz aufgeben müssen.

Sofales.

Rüftingen, 18. Juli.

Wehr Brot - weniger Fleisch!

Vom 15. August ab wird das Kriegsversorgungskomitee, wie aus Berlin gemeldet wird, die Brotmenge wieder auf 1000 Gramm für den Kopf und die Bode festsetzen. Mit diesem Tage wird aber das halbe Pfund Fleisch, das bisher als Zusatz

als daß man ihm „den Schmelz stopfe“ (sourre le crane), wie der plastische Ausdruck lautet, die schönen Soales: Zivilisation, Recht, Gerechtigkeit nützen sich ab, wenn sie jedermann im Munde führt!

Auch was das Leben an der Front anbetrifft, so hat es mit dem idealistischen Heroismus der Zeitungen nichts zu tun. Der mittlere Tapus ist der Soldat, der geduldig resigniert, manchmal mit Murren, aber stets mit großer Einigkeit seine tägliche Pflicht erfüllt. Der nationale Glanz, der in den ersten Kriegswochen alle Individualitäten zu einer großartigen Entbeile zusammenfachte, hat längst wieder dem natürlichen Egoismus des einzelnen Platz gemacht; genoff sieht jeder Tag Taten von bewunderten Selbstopfer, aber die meisten entpringen mehr den individuellen als den kollektiven Eigenschaften. Regen, Kälte, Entbehrungen, Soldatenfreundschaften statt Familienleben sind nicht Elemente, die das Selbstvergeben begünstigen; der Krieg ist zudem eine isolierte Schule der Moral, er erzigt zur Tragheit, zum Fatalismus.

Der Verfasser sucht nach dieser nüchternen Beschreibung des Alltagslebens an der Front die guten Kräfte auszuheben, die der Dienst fürs Vaterland in der Waffe der Bombentanten gewekt hat und die Hoffnung auf eine Reorganisation des nationalen Lebens wenigstens bis zu einem bestimmten Grade erlauben. In den Betrachtungen bei Anlaß des Todes eines Soldaten schildert er den typischen Fall, wo ein Soldat sich drav in der Erfüllung einer Dienlaufgabe opfert, nachdem er eine Viertelstunde vorher die auftrüberlichsten Reden gehalten und aus seinem Entschlusse, sich „zu drücken“, kein Hehl gemacht hatte. Welchen Motive gedachte er bei feiner Handlungswiese? Bonnel löst die verdichteten Antworten: Gott, Vaterland, Freiheit, Ehre, Pflicht, Entlohnung, Overtredigkeit, Neue Hoffnungen, ohne daß ihm eine völlig befriedigende. Da es sich um eine individuelle Weisheit handelt, konnte der kollektive Egoismus ebenfalls nicht in Betracht kommen. Je mehr ich nachdenke, um so klarer wird es mir, daß in diesem Kampfe, an dem die gesamte Nation teilnimmt, das entscheidende Element die unüberwindliche Macht der Gesellschaft über die Individuen ist. Seit Beginn des Krieges haben wir alle, Hochgestellte wie Niedrige, das Gefühl, vor

feuilleton.

Kriegs-Wehrfahrts-Spiele im Parkhaus.

Führmann Geniel. Schauspiel in 5 Akten von Gerhart Hauptmann.

Der Autor steigt hier in die Tiefen menschlicher Verantwortung. Der Inhalt des Schauspieles ist allgemein bekannt, besonders an dieser Stelle bereits mehrmals ausführlich behandelt, weshalb sich ein Eingehen darauf erübrigt. Die Auführung verdient im einzelnen wie auch im Besonderen eine gute Note. Die Rollen waren unter den zur Verfügung stehenden Kräften aufs Beste verteilt. Die Titelfolle spielte Rudolf Wenneke. Er verstand die trostlose, aber gemütskränkende Natur des Führmanns Geniel tief empfunden darzustellen, vorwiegend zur Seite stand ihm die Hande der Maria Burtz. Die übrigen Rollen traten hinter die beiden Hauptfiguren zurück. Genera Wanda als den Mann Liebenhaar, war stellenweise aber etwas unverständlich, Hart Borna spielte die Rolle des Barmherzigen zu einer typischen Figur, bescheiden wie Werner die Franziska. Die weiblichen Rollen waren bei Ferdinand Schröder, Marg Böhler, Wilhelm Tsch. Hans Geher, Hans Schermer sowie Elsa Roma, Johanna Schab in guten Händen.

Gegen die heroische Legende.

Ein Buch über den französischen Soldaten.

Aus der Feder eines französischen Juristen, Georges Bonnet, ist im Verlag Payot in Paris ein Buch über die äußere interessante Schrift über die Gemütsverfassung des Soldaten erschienen, dessen psychologische Wahrheiten nicht nur für die französische, sondern mehr oder weniger für sämtliche kriegsführenden Armeen Gültigkeit haben dürften. Der Verfasser, der zwei Jahre lang an der Front gelitten hat, studiert das Nützen und Denken der Masse (nicht der „Elite“, wie er ausdrücklich betont) von dem Grundtag ausgehend, daß die künftigen Führer der Nation diese kennen

müssen, um sie zu leiten, und weil der Kontakt von Elite und Masse sich in diesem Kriege so fruchtbar gezeigt hat. Sein Buch ist eine Reaktion gegen die Kriegsliteratur und Kriegsepik, wie sie hinter den Fronten betrieben werden; es will für die Wahrheit eine Sprache brechen und die Hunderttausende von Männern, die täglich ihr Leben in die Schanze schlagen, als Menschen mit ihren Vorzügen und Schwächen schildern. Eine junge Generation, für die die furchtbare Lehre des Krieges nicht verloren sein darf, steht da und lauscht: Tauschen wir sie nicht; verbergen wir vor ihr nicht unsere Leiden, unsere Wunden, unsere Irrtümer. Es ist nötig, daß sie klar sieht in dem Alter, wo man von Enthusiasmus und von Illusionen lebt! Die Zukunft hängt davon ab. Was wir kämpfer von der öffentlichen Meinung verlangen, ist, daß sie sich nicht länger in folgendem Optimismus wiege, daß sie die Realitäten, besonders diejenigen des Morgen, ins Auge faffe, daß sie weniger von unsern Qualitäten und etwas mehr von denjenigen unserer Gegner spreche! Der gegenwärtige Krieg ist beinahe ebenso sehr ein Krieg mit der Fieber- wie mit Hitze und Kanone! Wo zu? Sind die Taten, die wir vollbracht, nicht groß genug, daß sie für sich selber sprechen; haben uns die dreißig Monate nicht gelehrt, die Wahrheit zu wünschen und zu ertragen?

Diese Worte charakterisieren den Geist, in dem das Buch geschrieben ist. In seinem ersten Abschnitt rückt Georges Bonnet der Legende des Helden und der Legende des Helden auf den Leib, die er als gefährliche Irrtungen geißelt. „Der Krieg“, schreibt Bonnet mit feiner Ironie, „hat einer großen Anzahl Leute die Gabe unmerklicher Kompatenz auf allen Gebieten vermittelt. Ob es sich um die Führung der militärischen Operationen oder um die diplomatische Schritte handelt, jedermann gibt seine Meinung und legt seinen Blau auseinander, ja auch sie an dem zu kritisieren. Wie viele unter diesen Kämpfern der Freiheit und des Rechts träumen davon, ihre persönlichen Ideen, so absurd sie sein mögen, mit Konventionen der Welt aufzumengen! Alle Unerbittlichen haben die Frage aufgeworfen: Woher kommt plötzlich diese Freundschaft? Der Helden kommt die großen Worte, er fürchtet nichts so sehr,

zur Fleischkarte gegeben wurde, in Fortfall kommen. Die endgültige Regelung der Broterzeugung erfolgt erst im Laufe des Herbstes, wenn das Ergebnis der diesjährigen Ernte ermittelt ist. Die Zuladeprioritäten, die bisher nur Säuer- und Schweinearbeiten gegeben wurde, sollen fortan an alle gegen Krankheit verfallenen Arbeiter und Arbeiterinnen abholten, und zwar in Höhe von 250 Gramm in der Woche.

Himbeeren-Bucher. Auf dem Gemüsemarkt herrschen heute Preisverhältnisse, die jeder Beschreibung spotten. Die Richtpreise stehen einfach auf dem Papier, kein Händler und wahrscheinlich auch kein Erzeuger, kümmert sich darum. Trotz all der schönen Bestimmungen der Reichsstelle für Gemüse und Obst, nach denen die Preiskommissionen der einzelnen Bezirke arbeiten, geht es im Gemüse- und Obsthandel drüber und drunter. Der Schlüsselfein und ähnliche Dinge, die vorgeschrieben sind, um eine entsprechende Kontrolle zu ermöglichen, fristen ein beschauliches Dasein auf dem Papier. In- und ausländische Ware wird zu einem gleich hohen Preis verkauft und, was das schlimmste ist, die Preisprüfungskommissionen in den einzelnen Orten müssen die Bügel am Boden schleifen lassen, wenn sie die Waren nicht vom Markt treiben wollen. Zusammen aber sind wir der Ansicht, daß sie die Hände nicht völlig in den Schoß legen sollten. Sie haben nach unserer Ansicht zum mindesten die Pflicht, hinter den tollsten Widerwillen herzugehen und sie herauszugreifen. Wir wollen ihr mit einem solchen Fall dienen, der in seiner Beispielslosigkeit schließlich nicht mehr zu überbieten ist. Die Frau des Landwirts v. Coelln in der Fortifikationsstraße verlangt als glückliche Besitzerin von Himbeerksträußern für ein Pfund Himbeeren ungeachtet 1,40 Mark. Der Erzeugerhöchstpreis, den die Preiskommission für das Herzogtum Oldenburg am 30. Juni festsetzte, beträgt für Himbeeren 50 Pf., ein Preis, der auch vom Vertreter der Erzeuger in der Preiskommission als sehr anständig bezeichnet wurde. Selbst wenn man Frau v. Coelln den Kleinhandelspreis zugestehen wollte, was allerdings, weil die Beeren bei ihr abgeholt werden sollten, keine Veranlassung vorlag, kann sie nicht mehr als 80 Pf. für das Pfund Himbeeren fordern. Der Preis wäre dann zwar immer noch sehr hoch, aber zur Not unter den herrschenden Umständen zu rechtfertigen. 1,40 Mark aber, welcher Preis ausdrücklich trotz aller Hinweise auf die Richtpreise hartnäckig festgehalten wurde, ist unverschämter Bucher. Frau v. Coelln scheint auch sonst eigenartige Ansichten über Zweck und Nutzen der gesamten Höchstpreiswirtschaft zu haben, denn bei einem Gespräch über Höchstpreistafeln meinte sie ganz trocken, sie kümmere sich um die festgesetzten Höchstpreise nicht, ihrerwegen könne da festgesetzt werden, was da wolle, sie könne jederzeit ohne Mühe höhere Preise erzielen, die Damen aus Wilhelmshaven böten ihr höhere Preise auch jeden Tag. Der Herr v. Coelln ist unserer Meinung nach einer von denen, in dem in bezug auf die Konsumten offen bemerkt werden. Hier einzuschreiten ist eine dringende Pflicht der Behörde. Es ist selbstverständlich, daß etwaige Maßnahmen durchgreifend sein müssen. Mit einer Geldstrafe ist da nichts gebessert, sie kann nur als Nebenstrafe in Frage kommen. Die Hauptfrage ist: sofortige Beschlagnahme aller Produkte und Zuführung zu berechtigten Preisen an die Allgemeinheit!

Die Anmeldung von Kupferzeilen, Apparaten und Leinwandungen wird verlangt. Wir empfehlen die diesbezügliche Bekanntmachung des Magistrats zur Beachtung.

einer Kraft dominiert zu sein, die uns schüttelt und rüttelt, so lange sie uns zerbricht. Diese Kraft ist der Wille der gesamten Nation, die eingebettet ihrer Vergangenheit und gewisse Ideen, gewisse Institutionen aufbaut. Diese können sehr oft veraltet sein und sind es von denjenigen der Individuen. Was nutzt? Die Nation muss in erster Linie leben... Diese Befreiung der persönlichen Freiheit ist denn ein mehr, denn anders weniger benutzt; aber alle, wenn man sie nach dem Sinne dieser Annehmlichkeit fragt, antworten mit Argumenten sozialer Natur. Der schließt sich tapfer, damit seine Familie stolz auf ihn sei; jener will sich unter seinen Kameraden und Dorfgenossen, die ihn lieben und schätzen, hervortun. Oft aber erhebt sich das soziale Bewusstsein über diesen engen Kreis: „Es wäre weinlich, als Befehle nach Hause zurückzuführen!“ meint mein Vorgesetzter. Gewinnen — verdienen, eine geläufige und recht typische Ausdrucksweise. Im Grunde, was kann das meinem Vorgesetzten anhaben, er stammt aus dem Virovin, wo er in jedem Falle keine Familie und kein Handwerk wiederfinden wird? Aber das ist eben der Irrtum, mein Vorgesetzter fühlt sich gleichzeitig als Franzose, und der Krieg hat die Bande, die ihn mit den andern Franzosen vereinigen, mächtig gelockert. Darum wachen für ihn neue Pflichten, deren Begründung er den Philosophen überläßt. Sein Ehrgefühl leidet sich in die obige naive Form.“

Wenn diese geheimnisvolle Macht, die von der Gesamtheit der Nation ausgeht, kämpft der Soldat in Stunden der Erschaffung, die physischen und seelischen Leidens an; der Kampf ist um so schwerer, der Sieg aber auch um so verdienstvoller, wenn nicht allein das Herz mit seinen Sehnsüchten und seinen Schwächen, sondern die Vernunft sich revoltiert, wie es bei Intellektuellen häufig vorkommt. „Morgen muss ich mit meinem Sinne fertig werden! Was werde ich leiden!“ gittiert der Verlorer aus dem Tagebuch eines Offiziers vor der Schlacht. Das Opfer, wenn ihm der Sieg über das eigene Ich vorausgegangen ist, dünkt ihn nur um so herrlicher.

- Eine Stadtratssitzung findet am Donnerstag den 19. Juli, nachmittags 4 Uhr, im Rathaus Wilhelmshavener Straße statt. Die Tagesordnung lautet:
1. Anlegung eines öffentlichen Gemeindefußweges (zweite Lesung).
 2. Aenderung der Straßenordnung (zweite Lesung).
 3. Anlegung eines Fußweges von der Lidogogstraße zur Weststraße im Zuge der Weststraße (zweite Lesung).
 4. Voranschlag der Betriebs- und Unterhaltungskosten der städtischen Kaspation.
 5. Erhöhung der Müllabfuhrgebühren.
 6. Errichtung einer Gemütskrankenanstalt.
 7. Kanalisierung der Andarstraße.
 8. Nachberellungen.
 9. Verschiedenes.

Brod und Wehl für Kartoffeln. Die schmidt erwarteten Kartoffeln sind noch nicht eingetroffen. Es muß daher auch in der nächsten Woche Erbsen dafür gegeben werden. Der Erbsen besteht in Brod oder Wehl. Wir verweisen auf die diesbezügliche Bekanntmachung des Magistrats.

Wilhelmshaven, 18. Juli.
Die Kirchenstunden der Christuskirche sind bis auf die größte Glocke nun auch verunmöglicht worden, um das Metall im Krieg zu verwenden. Sie sind erst 1900 aufgehängt und aus alter Beutekonone gegossen worden.

Eine Erhöhung der Postgebühren am 25 und 75 Pf. für die in Frage kommenden Brief- und Marine-Postarbeiter ist vom Reichsmarineamt für die hiesige Wert angedeutet. Weiter ist angedeutet, daß die im September 1916 gewährten Vorkurszuschläge von 80, 95 und 115 Prozent auf nach Erlich des neuen

Zohnartikles vom 13. April 1917 geändert, zu zahlen seien. Auch soll der Protokoll einer Revision unterzogen und dabei Anträge des Arbeiterausschusses geprüft werden.

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.
Kriegsmobilfahrtspiele im Rathaus. (Aus dem Bureau.) Am kommenden Sonnabend gelangt dieselben Büchlein aufgeführt. Der Herr Senator, Kultusrat in 3 Akten von Schönbach und Hebelberg zur Aufführung. Das Stück wird von Curt Born sorgfältig einstudiert, jedoch ein heiterer, unterhaltender Abend gefächert ist.

Cultung.
Für den Hilfsverein gingen bei der Redaktion ein: 8 Mark von T.
Küstringen, 18. Juni 1917.
Die Redaktion des Nordb. Volkbl.

Beispielen.
A. W. Küstringen. Sie sind rechtlich und moralisch verpflichtet, die Schuld zurückzugeben.
Z. T. 100. Die kommende Woche ist die siebente Kriegsanleihe.

Wettervorhersage.
Dienstag: Vorwiegend wolfig, ziemlich warm. Strichweise Niederschläge und Gewitter.

Hochwasser.
Donnerstag, 19. Juli: vorm. 2,25, nachm. 2,30 Uhr.
Freitag den 20. Juli: 3,05 Uhr vorm.; nachm. 3,05 Uhr.

Letzte Telegramme.

Neue französische Angriffe in der Champagne.

(W. T. B.) Großes Hauptquartier, 18. Juli. (Amtlich.)
Welcher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern: Der Artilleriekampf in Flandern war an der Mäute stark, von der hier bis zur Vos hat er sich gegen die Vortage erheblich gelindert. Zwischen Pollebeke und Durau sind englische Erkundungsverbände im Nahkampf abgefeuert worden. Am La Bassee-Kanal, bei Loos und Lens, sowie auf beiden Ufern der Scarpe war das Feuer in den Abendstunden lebhaft. Bei Einbruch der Dunkelheit griffen die Engländer nördlich der Straße Arras-Cambrai an; sie wurden bis auf eine sponale Einbruchsstelle westlich des Bois du Vert zurückgedrängt. Heute morgen wurde ein englisches Patrouillen, das nördlich von Fresnoy vorging, durch Feuer vertrieben.
Heeresfront des deutschen Kronprinzen: Längs der Aisne und in der Champagne blieb bei trübem Wetter die Feuerintensität meist gering. Auf dem linken Maasufer wurde gegenüber gefechtet. Nach dreistündiger furchter Artilleriewerlung griffen die Franzosen in fünf Kilometer Breite vom Doucour-Walde bis zum Grunde westlich des Toten Mannes an. In der Südwüste des Waldes von Malancourt und beiderseits der Straße Malancourt-Senes drangen sie nach erbitterten Kämpfen in die von uns kürzlich dort genommenen Stellungen; im übrigen sind sie zurückgeworfen worden. In abends erneut vorbereiteten Ansturm suchte der Feind seinen Gewinn zu erweitern; dieser Angriff brach ohne Erfolg verlustreich zusammen. Letztlich der Maas war das Feuer lebhafter als sonst.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Devaux Albrecht von Württemberg: Keine wesentlichen Ereignisse.

Welcher Kriegsschauplatz:
Front des Generalfeldmarschalls Krinzen Leopold von Bayern: Erhöhte Beobachtungsstärke herrschte bei Aisne, sowie südlich von Zänndra und Smorgon. In Ostgalizien war das Feuer bei Przemysl stark. Im Karpatenvorland nahmen in gemeinsamen Angriffen bayerische und kroatische Truppen die von den Russen jäh verteidigten Höhen östlich von Rovica an und wiesen in den erreichten Stellungen russische Gegenangriffe ab. Auch an anderen Stellen der Lomnica-Front wurden die Russen in östlichen Kämpfen zurückgedrängt.

In der Front des Generalobersten Grafen Joseph sowie bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen ist ein langwieriges Aufheben der Feuerintensität besonders zu beiden Seiten des Susita-Tales und längs der Putna und des Sereth merkwürdig.

Mazedonische Front:
Richts Neues.
Der Erste Generalquartiermeister: v. Lubendorf.

23000 Brutto-Register-Tons in englischen Kanal verlegt.

(W. T. B.) Berlin, 18. Juli. (Amtlich.) Neue Unterseebooterfolge im englischen Kanal: 23000 Br.-Reg.-Tonnen. Unter den versenkten Schiffen befanden sich drei bewaffnete tiefseebare Dampfer, von denen einer Munition geladen hatte und fünf Minuten nach dem Torpedotreffer in die Luft flog, ferner ein bewaffneter tiefseebare englischer Landdampfer, der aus stark gesichertem Geleitzug herausgeschossen wurde.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.
Veränderungen in englischen Kabinett.

(W. T. B.) London, 18. Juli. Amtlich wird mitgeteilt: Carson ist zum Mitglied des Kriegsabinetts ohne Vorteseulle ernannt, Addison als Minister ohne Vorteseulle zum Wiederkauf aller Verhältnisse nach dem Kriege. Klotz zum Staatssekretär für Indien, Churchill zum Munitionsminister und Sir Eric Geddes zum Ersten Lord der Admiralität.

Generalkrieg in Lissabon.

(W. T. B.) Amsterdam, 18. Juli. Nach einem hiesigen Blatte melden die Times aus Lissabon, daß wahrscheinlich ein einseitiger Streik stattfinden wird, als Protest gegen die Unterdrückung von Arbeiterunruhen. Das Personal der Straßenbahn, die Leichter-Schiffer und Lokalarbeiter haben die Arbeit niedergelegt.

Zur inneren Lage Rußlands.

(W. T. B.) Stockholm, 18. Juli. Nach einer Meldung von Helsingfors aus Saporandja mußte infolge Rohmaterialmangels die große Fabrik von Gouidon in Moskau ihren Betrieb einstellen. Aus gleichem Grunde werden demnächst drei andere Metallwarenfabriken schließen. Rumowicz berichtet, daß ein Gardegrenadierregiment aufgestellt wurde, weil es sich weigerte, weiter am Kriege teilzunehmen.

(W. T. B.) Petersburg, 18. Juli. (Meldung der Petersburger Telegramm-Agentur.) Die Vollzugsauschüsse des Arbeiter- und Soldatenrates und des Bauernkongresses haben an alle Arbeiter und Soldaten in Petersburg einen Rufus gerichtet, in dem es heißt, daß die Auflösung der Regimenter auf Verlangen der Soldatenausschüsse und auf Befehl des Kriegsministers geschehe. Jedes Regiment sei von den aufgeregten Regimenter für demnach gegen die Arbeiter und Soldaten gerichtet, die ihr Blut an der Front vergießen. Alle, die dem Rufe nicht nachkommen, werden für Verräter und Feinde der Revolution erklärt und scharfe Maßnahmen gegen sie angedroht. — Weidewitz hat die vorläufige Regierung aus Anlaß der Vorkommnisse am 16. Juli und in der Nacht zum 17. Juli alle Stempelgebühren verboten.

Stockholm, 16. Juli. (Eig. Drahtber.) Das Schwedensamt meldet: Das Reichswirtschaftsamt (Riksdagens) fordert angesichts der Orientationsbestimmung der russischen Offensiv eine neue amtliche Bekräftigung des bekannten Friedensprogramms, das amtliche Bekräftigung des bekannten Friedensprogramms, das sich gegen Annexionen und gegen Kriegserschädigungen erklärt, und eine entsprechende russische Aufforderung an die Entente, einen baldigen Waffenstillstand in Deutschland anzuhängen. — Jewelja schreibt ähnlich über den Sieg bei Salizik, der nur neue Kraft dem Friedenruf des revolutionären Ausland an alle Völker gibt. Der Wille zum Frieden soll der entscheidende Schritt auf dem Friedenswege werden.

Die Moskauer Stadtverordneten ergraben verläufig 120 Sozialrevolutionäre, 30 Studenten, 25 Reichswirtschaft, 20 Reichswirtschaft, 2 Reichswirtschaft, keinen Wohnanwohner.

Zur Lösung des Konflikts in der Ukraine im Sinne des Sowjetkongresses entsandte die russische Regierung noch der Ukraine die Minister Teretelli, Kefrajan und Jerekschenko; nach Finnland wurden in gleicher Mission vom Zentralkomitee des Arbeiter- und Soldatenrates entsandt: Tschische, Dan, Gop, Licher und Arenten.

Nach einer Sowjetdepesche ist die innere Lage Rußlands gefestigt; es sind keine beunruhigenden Zeichen vorhanden, wie Mitte Juni.

Die Vorkonferenzen in Stockholm.

Stockholm, 16. Juli. (Eig. Drahtber.) Es wird mitgeteilt, daß Maszynski als Vertreter der polnischen sozialdemokratischen Partei Österreichs hier gemeinsam mit den Delegierten der kongreßpolnischen Sozialisten Verhandlungen mit dem holländisch-holländischen Komitee über die Votenfrage haben sollte, indes sei die Vertreter der Warschauer Delegierten Annowski, Berl, Simienicki und Awia Luzenburg einwilligen unmöglich.

Hier traf Henderson aus Ausland ein.
Der neue sächsische Ministerpräsident.

(W. T. B.) Berlin, 18. Juli. Luan Schügel hat die Ernennung zum Ministerpräsidenten und Kriegsminister angenommen.

Dieszu eine Beilage und das Unterhaltungsblatt.

Verantwortlicher Redakteur: Cesar Hülich. — Verlag von Paul Dug — Rotationsdruck von Paul Dug & Co. in Küstringen.



Verkauf eines Wohnhauses im Stadtgebiet.
Wegen Wegzuges des Verkäufers steht unter meiner Nachweisung ein im Stadtgebiet belegenes, erst vor einigen Jahren neu erbautes **Wohnhaus** in welchem sich 5 Wohnungen befinden, zum Verkauf.
Kaufamt kostenlos in meinen Sprechstunden von 7^{1/2} bis 10 Uhr abends. [2463]
Auktionator Heinrich Reents
Rüstringen, Bülowstr. 9
Fernsprecher 632.



Verkauf eines Einfamilienhauses auf dem Lande.
In einem ruhigen Dorort befindet sich ein **Einfamilienhaus** mit großem Obst- u. Gemüsegarten unter meiner Nachweisung zum Verkauf.
Weibe für eine Kuh, Ziege, Schaf usw. kann leicht zugesendet werden.
Kaufamt kostenlos in meinen Sprechstunden von 7^{1/2} bis 10 Uhr abends. [2464]
Auktionator Heinrich Reents
Rüstringen, Bülowstr. 9
Fernsprecher 632.

Verkauf eines Bauplatzes mit voller Ernte.
Ein in einem ruhigen Dorort gelegener **großer Bauplatz** ausgedehnt bestaunt mit **Kartoffeln, Bohnen, Weizen** etc.
Nicht unter meiner Nachweisung preiswert zum Verkauf.
Kaufamt kostenlos in meinen Sprechstunden von 7^{1/2} bis 10 Uhr abends. [2462]
Auktionator Heinrich Reents
Rüstringen, Bülowstr. 9
Fernsprecher 632.

Verkauf.
Die Ehen des Rentners **L. F. Adler** in 2 Eten u. s. beabsichtigen, die ihnen gebührende, in **Letten** (Wohnst.) belegene [2468]

Stelle
bestehend aus guter Behausung und einem 14 x 70 m großen Obst- und Gemüsegarten, zum Eintritt am den 1. Mai l. J.
Sonabend, 21. Juli d. J. nachmittags 5 Uhr
in **Lehndorf** (Wirtshaus) hier, durch den Unterzeichn. öffentlich meistbietend versteigert zu lassen.
Kaufinteressenten werden mit dem Besizer eingeladen, doch diese Stelle wegen ihrer schönen Lage für einen jeden Geschäftsmann, Rentner oder Immobilien sehr passend ist.
A. E. Oltmanns, Letten.

Säcke
In jeder Größe u. Beschaffenheit auch **Sackstumpen** sowie **dicke Papierfäden** sowie zu höchsten Preisen.
Reparaturen an Säcken werden schnellstens ausgeführt.
C. Schmidt, Rüstringen
Hilfenbahnstr. 17 Fernspr. 1
Auktionator der Reichs-fachliche Berlin.

R. Winter
Färberei und chem. Waschanstalt
Rüstringen, Peterstrasse 59

Bekanntmachung
Unter Bezugnahme auf die Verordnung vom 22. August 1916 betr. den Vertrieb von **Schundliteratur** wird hiermit bekannt gemacht, daß eine erweiterte Liste der Schundliteratur erlassen ist. Die frühere Liste vom 22. August 1916 tritt hiermit außer Kraft. Alle Gewerbetreibenden werden auf diese Liste aufmerksam gemacht. Die Liste liegt bei den **Militärpolizeimeistern Wilhelmshaven und Rüstringen** zur Einsichtnahme aus.
Wilhelmshaven, den 17. Juli 1917. [2466]
Der Festungskommandant.

Bekanntmachung.
Für fehlende Kartofeln werden von **Sonabend den 21. ds. Mts.** ab in den **Bäckereien und Brotverkaufläden** auf Bestell- und Bezugsabschnitt 14 der Lebensmittelkarte **250 gr Wehl** oder **350 gr Brai** abgegeben.
Rüstringen, den 18. Juli 1917. [2478]
Kriegsverorgungsamt.

Ergebniswahl zur Handelskammer.
Die Ergebniswahl eines stellvertretenden Mitgliedes der Handelskammer für den Wahlbezirk Amt Rüstringen findet am **23. Juli 1917**, von 7 bis 9 Uhr nachm., in **Rüstringen, Fiederländer Hof, Hall.** Auf die Bekanntmachung der Handelskammer in Nummer 162 der Oldenburgischen Anzeigen vom 14. Juli 1917 wird Bezug genommen.
Rüstringen, den 16. Juli 1917.
Der Wahlkommissar.
J. B. Stricks.

Öffentliche Versteigerung eines Geschäftshauses
an der **Wilhelmshavener Straße** in der Nähe des projektierten **Bahnhofs.**
Bezugshalber hat Herr Kaufmann **Friedrich Stahen** hiermit öffentlich bekannt gemacht, sein an der **Wilhelmshavener Straße Nr. 64** belegenes **Sanatorium** mit 70 bis 80 Betten zum **1. Oktober d. J.** öffentlich zu versteigern, wozu Termin auf **Donnerstag den 19. Juli, abends 8 Uhr** in der **Rath'schen Wirtshaus, Grenzstr. 6**, angesetzt wird.
Das ganz unterkellerte Haus enthält außer einem geräumigen Laden mehrere Familienwohnungen. Der durch eine 2,70 m breite Einfahrt zu erreichende geräum. Hofplatz grenzt mit der ganzen Breite der Hinterfront an die projektierte **Bahnstraße** zum **Eisenbahnhafen**. In dem Hause befindet sich ein **Ausgang**, wie öffentlich bekannt, seit acht Jahren eine **Kolonial- und als Spezialität eine Fischwarenhandlung** mit alledem besten Erfolg.
30 000 Mark **Kaufhypothek**, 10 000 Mark **Anzahlung**.
Nicht 10 Jahre **unföndbar**.
Die Bedingungen können bei mir eingesehen werden; auch bin ich zur **kostenlosen** Auskunft gern bereit. [2384]
Schwitters, amtl. Aukt.,
Wilhelmstr. 22, Fernruf 1364.

Wilhelmshavener Rathaus-Garten.
Donnerstag den 19. Juli cr.:
... Grosses ... [2456]
Marine-Gartenkonzert
ausgeführt vom Musikkorps des III. Geschwaders, Leitung: Herr Obermusikmeister **Paul Kurtze**.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Sehr gewähltes Programm!

Siebethsburger Heim
Siebethsburg, Eldricheder u. Gd.-Wiesen-Str.
Donnerstags: **Spielabend des Rüstringer Schachklubs.**

Während der Gerichtsferien
sind die Geschäftsräume sämtlicher **Rechtsanwälte** von Wilhelmshaven und Rüstringen an **Dienstagen, Donnerstagen und Sonnabenden** **nachmittags geschlossen.**

Gewerkschafts-Kartell
Rüstringen - Wilhelmshaven.
Mittwoch, 18. Juli
abends 8^{1/2} Uhr:
Kartell-Sitzung
im **Verammlungslokal Edelweiß, Börsenstr. 91.**
Um vollständiges Erscheinen der Delegierten wird dringend ersucht. [2429]
Der Vorstand.

R. St. R.
Mittwoch den 18. Juli, abends 8^{1/2} Uhr:
Sitzung
bei **Edeln.**
Der Vorstand.

Zigarrenlad.-Inhaber
Wilhelmsh.-Rüstringen.
Tonnerstag den 19. Juli
abends 8 Uhr:
Monatsversammlung
im **Deutschen Haus.**
Sehr wichtige Besprechung. **Richtmitleider** sind **freundlich** eingeladen. [2459]
Der Vorstand.

Hausbesitzerverein
Dyppens-Rüstringen.
Die **Einspruchsfrist** gegen die **Kriegsgewinnsteuer** **käuft innerhalb drei Tagen ab.**
Besondere **Vorstellung** beim **Amt** umgehend **erforderlich**. [2469]
Der Vorstand.

Die Pächter
der **Weder** auf **Behrens Land** an der **Riedhöhe** wollen sich am **Donnerstag, 19. d. Mts.** abends 8 Uhr, in einer **Besprechung** über **Bewahrung** ihrer **Weder** **verhandeln** beim **Eingang** zu den **Wedern**. [2464]

Schleiferei
für **Messer** **Scheren** usw. [1173]
B. F. Kuhlmann
Jnh. E. Kuhlmann
Bismarckstr. 69.
Wilhelmshav. **Bingelimit**
Marktstraße 36, I
Preisliste 4. **Part. I.**
belohnt **Ausführung, Reparaturen, Reinigen** sämtl. **Garben** **robust** **prompt** **und billig.** [2203]

Bin Itets Käufer
guter, neuer und gebrauchter **Wädel** u. dergl. sowie **ganzer** **Hausstände** und **Waren** aller **Arten**. [2203]
Nurich Mannen
(W. Markt Wn. Markt), **Rüstringen, Börsenstr. 111, am Rathaus.**

Schneer-Pulver
bester Erfolg bei **Soda** **Pfd. 15 Pf.**
Wenzels Seifengelfächte
Marktstr. 55 Götterstr. 55

Elektriker, Mechaniker, Schlosser, Dreher, Monteur etc., welche im **Betrieb** vorwärts streben, verlangen **kostenlos** die **Broschüre** „Der neue Weg“ von **Ing. B. Dales, Bremen, Verdener Str. 83.**
Erlauben Sie mir, Ihnen **jetzt** zum **28. Juli** oder **1. August** **einj. möbl. Zimmer.**
Offerten mit **Preisang.** an **G. Sonnenkamp, Ulmenstr. 24.**

Gesucht
für **Arbeitsbüros** [2465]
Paul Döhrer, Ulmenstr. 23a

Kriegs-Wohlfahrts-Spiele Parkhaus.
Sonabend den 21. Juli 1917
abends 8.15 Uhr:
Der Herr Senator.
Lustspiel in 3 Akten
von **Franz v. Schönthan** und **Gustav Kadelburg.**
Spieleitung: Curt Born.
Vorverkauf in **Niemeyers Zigarrenschäft, Ecke Göker- und Bismarckstr.,** und in der **Buchhandlung von Lohse, Roonstr.** [2480]

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Wilhelmshaven-Rüstringen.
Sonabend den 21. Juli, abends 8.30 Uhr.
im **Verammlungslokal Edelweiß, Börsenstr. 91:**
Mitglieder-Versammlung
Tagesordnung:
1. **Aufnahmen.**
2. **Quartalsabrechnung** und **Bericht.**
3. **Bericht** von der **Generatordersammlung** in **Rön.**
4. **Kartellbericht.**
Kollegen! Angesichts der **äußert** **wichtigen** **Lage** **erheben** **ist** **jährliches** **und** **praktisches** **Erscheinen** **unbedingt** **erforderlich.**
Die **Erbsverwalter.**
Notig! **Bestellungen** auf **Generatordersammlungsprotokolle** werden bei den **Unterfasserern** und im **Bureau** **bis** **zum** **25. Juli** entgegen **genommen.** [2475]

Goldankaufsstelle Rüstringen
Die Rüstringer Sparrasse
nimmt in ihren **Dienststunden** **9 bis 1,** **3 bis 5 Uhr** **gerne** **Goldschmuck** **gegen** **Caution** **entgegen.** [1523]

Arb.-Gesangverein Eigenlaub.
Gemischter **Chor.**
Am Sonntag den 22. Juli
findet unser

Ausflug nach Barel
(Deutsche Erde) statt. Um **zahlreiche** **Beteiligung** **seitens** **der** **Mitglieder** **sowie** **Freunde** **des** **Verains** **bittet**
Der Vorstand.
[2370]
Abfahrt **Bahnhof** **Wilhelmshaven** **mittags** **12.24** **Uhr.**

Pfadfinderkorps
Wilhelmshaven-Rüstringen (D. Pf.-B.).
Anmeldungen für Landarbeit auf Gemüseländern der Marine, Carolinenfeld usw.
umgehend auf **Zimmer 68** der **Artenbahnur.** **Bringender** **Bedarf.** **Lebensmittelfaen** **usw.** **mitbringen.** **Besprechung** **reidlich.** **Kosten** **keine.** [2449]

Burg Ruypphausen.
Größter und schönster **Ausflugsort** in der **Nähe** **von** **Wilhelmshaven.** [1910]
Jeden Sonntag großes Militärkonzert
woszu **freundlich** **einladet** **G. Sundziel.**

Trauerbriefe und Trauerkarten
liefert **Buchdruckerei** **Paul Hug & Co.**

Nachruf!
Am 12. d. M. starb im **Lazarett** zu **Aurich** an einer im **Feld** **zugezogenen** **Krankheit** unser **Kollege**, der **Flieger**
Heinrich Brandes.
Er war uns allen ein **angenehmer** **Mitarbeiter.** **Wie** **werden** **sein** **Andenken** **stets** **in** **Ehren** **halten.** **Ruhe** **seiner!** [2467]
Seine **Vorgesetzten** **und** **Mitarbeiter**
der **Werkzeugmacherei**
Schiffbau - Ressort III.

Theater
Burghochzollern
Gastspiel
Blatzheim
Nur noch **zwei** **Tage:**
Eine **Leutnants-**
Wohnung.
Schwank in **drei** **Akten**
Auf. 8 Uhr **präz.**
Vorverkauf von **10** **bis** **1** **Uhr** **und** **von** **5** **Uhr** **nachmittags** **an.**
Theaterfernsp. Nr. 27

Volkstheater
Bremer Straße 3/5.
Täglich große
Spezialitäten-
Vorstellungen.
Lulu **Gebbert,** **Rosengart-**
Engstrin. [2216]
Geismüller **Rund,**
Musikal.-Alt.
Albert **Hammer,** **Hamburg.**
Udo **Gumorf,**
Geism. **Anger,**
Langburt.
Paul **Raufmann,** **hamb.**
ritische **Soubrette.**
4 **Schwester** **Graf,**
Langkunst **in** **döchter**
Belandung.
Willy **Geburt,** **Gumorf**
Reinold **u. Co.,**
Bojane **von** **Jericho.**

Adler
Theater [2402]
Direktor **Karl** **Winnen.**
Heute
und **folgende** **Tage**
Die
Clardas-
fürstin
Fritz **Grüner**
vom **I. I. priv. Carl-**
Theater **als** **Gast.**

30 Mk. Belohnung!
Abhanden gekommen am **Sonntag** im **Banter** **Bürger-**
garcemeine **schwarze** **Koffein-**
sack **mit** **weißem** **Futter.**
Wiederbringen, **oder** **we** **Angaben** **machen** **lassen,** **die** **zur**
Wiedererlangung **der** **Sack**
oder **zum** **Bestellen** **des** **Lö-**
ters **beitragen,** **erhält** **obige**
Belohnung. [2485]
Reimann, **Bülowstr. 45.**

Möbel billig.
Studen, **Schloß,** **u.** **Rüchen-**
Strüchungen, **ein.** **Reib-**
schänke, **Rüchen** **u.** **Reib-**
spiegel, **Schänke,** **Schreibtische,**
Bettstellen, **Sofas,** **Tische,**
Stühle, **Bettstellen** **u.** **Matr-**
neue **u.** **geb.** **empfehlen** **ist**
Carl **Janßen,** **Wahren,**
Quertstr. 12, alte **Ritter** **Str.**

Frachtbriefe
Quittungen
Lohnlisten
Lehrzeugnisse
Kaufverträge
Mietverträge
empfehlen
Paul Hug & Co.

Parteinachrichten.

Die Unabhängigen in Groß-Berlin. Wie das Neue Mitteilungsblatt der Sozialdemokratischen Partei...

Etwas von der „Unabhängigkeit“ der Nordhäuser Volkszeitung. Die Internationale Arbeiterbewegung hatte bekanntlich...

Wir hätten an die Nordhäuser Volkszeitung die Frage gerichtet: „Ist es eine Preisgabe wichtiger Grundrechte der Arbeiterbewegung, wenn man sich, um Inzertate zu erhalten, unter-schleichtlich verpflichtet, eine bestimmte kapitalistische Institution nicht mehr anzugreifen?“

Die Nürnberger Parteigenossen und der Parteitag. Die Genossen des Wahlkreises Nürnberg-Nord...

einhellig der Beschlüsse ausgebracht, daß die Spaltung der Partei keine dauernde Ercheinung werde...

Die am 13. Juli 1917 tagenden Versammlungen der Sozialdemokratischen Partei des Wahlkreises Nürnberg-Nord...

Von der Parteireise. Unter schicklichen Vorwänden in Badenbad, die schickliche Bergstadt, steht in diesen schweren Tagen ebenfalls unter den händigen Zeichen des Fortschritts.

Soziales und Volkswirtschaft.

Erhöhung der Bäderpreise. Aus den Kreisen des Buchhandels meldet das Verl. Tagebl., daß infolge der Schmierigkeiten der Papierverteilung die Preise für mehrzahlige Druckwerke ganz bedeutend gestiegen sind.

Aus dem Lande.

Jeder. Geschloffen worden ist das Geschäft des Bädermeisters Wittmer, und zwar bis zum 1. August, weil er laut Bekanntmachung des Amtsgerichtes die Vorschriften über die Ausführung der Brot- und Mehlordnung nicht befolgt hat.

Uffentochmann. Die Köcherin ihrer Beamten-ehre. Auf den Posten hier trat vor einigen Tagen ein Viehhändler aus Barel beleidigend gegen die diensttunende Scholterbeamtin auf.

Zurückgekehrte! (Entlassene, Reklamierete, Kriegsverletzte, Arbeiter und Bürger).

Wohl oft habt Ihr draußen in schweren Stunden euch gelobt, nach eurer Rückkehr auch als einzelner dazu beizutragen, daß das fürchterliche des Krieges sich nie wiederholt.

Jeder Tag geht erneut, wie notwendig das ist. Macht daher euer damaliges Gelübnis wahr, zündet nicht lange, sondern stellt euch in den Dienst der Partei, die unerschrocken den Kampf führt für Freiheit und Frieden.

Der Unterzeichnete erklärt hiermit seinen Beitritt zum Sozialdemokratischen Wahlverein (Sozialdemokratische Partei Deutschlands)

Name: Beruf: Wohnung: Geburtsort und Ort:

Schneidet diesen Aufnahmechein aus und sendet ihn nach genauer Ausfüllung an das Sozialdemokratische Parteisekretariat in Wäitungen I, Peterstr. 76.

Wohl werde man nicht umhin können, vom Parteifreit zu reden, aber man solle die Bedingungen aus dem Notwendigsten einschränken; es entspräche nicht der Stimmung der Parteigenossen, daß immer wieder die alten Sünden und Sotzen behandelt würden.

Feuilleton.

Als Zwischendeckeward nach Südamerika.

Erzählung von Heinrich Reutenhagen.

25) Und das Geschäft ging glänzend, lachte ich auch. Mit meinem todvollen Gesicht pochte ich so richtig in die Beinhautstimmung, und die Leute gaben mir reichlich, Geld und Essen die schwere Menge.

„Sonwetter,“ fluchte der Dide. Er hatte das Bulloog geöffnet, aber gleich wieder zugeworfen, weil eine heftige Regenböe ihm das Wasser ins Gesicht weisfachte.

„Du hast dich ja wieder gar nicht aus gezogen, und wie siehst du aus, Mensch?“ Mergelich sagte es der Dide.

„Ja, das war eine Rast! Die arme, kleine Spanierin! Die wollte mich gar nicht fortlassen, rein inschiffen hat sie sich das Wödden. Die ganze Nacht lag sie änschlich auf meinem Schoß und klammerte sich an mich.“

„Was erwidert friner, daß alle Geranieren ich Jhnen.“ prahlte Jonny. Dann gingen sie hinaus. Klarer Wind und Regen fachte ihnen ins Gesicht.

„Macht mal zu,“ rief er schon von weitem, „das Kupfer muß fertig gewort werden, dann sind in den vorderen Zwischendeck noch Reizen aufzuhängen.“

„Zu doch nicht immer so wüdisch, Barber, als ob der Erte mit dir einen Deal mehr machen als mit uns.“

schneidet ihn, die Doore, vielleicht auch noch die Silbermann, und dafür bezahlt er dich. Dann fittert zu seine Fühner und mißheit die Köffe aus, das ist dann dein Brivatvergnügen.

„Gang verdußt schaute der Barber drein, aber er fing auch mit an Kupfer zu putzen, denn er witterte den „Erten.“

„Geh wen, Barber.“ Mirkte der „bit ein Speichel-lecker, ein ganz elender, ich habe dich gleich durchschaut.“

„Jeder lachte sich, so gut es ging, gegen den klattigen Regen zu schüren. Der „Erte“ stand im Delseng, mit dem Süd-wester auf der Kommandobrücke.

„Der da oben ist weitand,“ sagte Jonny zum Diden, „ich besorge ihm jetzt jemand, an dem er seine Wut ausloffen kann, passen Sie mal auf.“

„Der Verwalter-Kiffent besogneete gerade dem Diden; auf sein dringendes Bitten ließ er sich breitschlagen, ihm „Eftigläure“ zu geben. Es ging fritte gegen seine Verbordnungen; aber der Dide bemerkte ihn, denn er hatte gesehen, wie der sich mit dem Kupfer abgewischt hatte.“

wordene Jurechtserhebung führte, brachte erstere so in Darmstadt, daß sie das Zintenfest errichtete und es von den Kopf warf. Das Geisde, der Gut und die Rechte des Bistums sind durch die Zintenfest, die sich über sie ergab, vor andern durch geschwiegen worden und werden die künftigen Spure nach lange an die Zukunft einer jungen Polheimin erinnern.

Karlsruhe. Eine monumentale Kirche, welche sich die Bewohner evangelischer Konfession schon lange wünschten, wird hier nun bald gebaut werden können. Die Mittags-Gemeinschaft hat zu diesem Zweck 20 000 Mark und eine andere Beihilfe 5000 Mark gestiftet.

Eueritz. Die Ausgabe der neuen Butterkarten erfolgt am Donnerstag den 19. d. M., vormittags von 8 bis 9 Uhr für Eueritz 1, von 9 bis 10 Uhr für Eueritz 2a, von 10 bis 11 Uhr für Eueritz 2, von 11 bis 12 Uhr für Eueritz 3, nachmittags von 3 bis 4 Uhr für Eueritz 4 und Nordmoslesien, von 4 bis 5 Uhr für Wobersfelde, von 5 bis 6 Uhr für Eueritz 3 in C. Wehrns Wirtshaus in Eueritz; am gleichen Tage nachmittags von 4 bis 4 1/2 Uhr für Friedrichsdorf in Kiedgiers Wirtshaus, nachmittags von 5 1/2 bis 7 Uhr für Eueritz 1 und 2 in Edelmaires Wirtshaus, am gleichen Tage nachmittags von 3 bis 3 1/2 Uhr für Bedlow in Rüpers Wirtshaus, von 4 1/2 bis 5 1/2 Uhr für Kiedsdorf und Eueritzfelde in Olmanns Wirtshaus, von 6 bis 7 Uhr für Ober-Wehlen in Willers Wirtshaus. Lebensmittelkarte ist vorzulegen.

Ver. Eine ange Entschädigung erlebte ein flüchtiger russischer Kriegsgefangener. Er hatte sich nach einer Durchwanderung und war mit einem Boot über den Bosporus in der Annahme, daß er die Gmünd und die schottische Grenze vor sich habe. Er wurde festgenommen. Das gleiche passierte zwei holländischen Kriegsgefangenen und in Bismar zwei russischen Kriegsgefangenen.

W. In der Stadtbeschlagnahme. Auf dem Bahnhof Kermoor wurden dieser Tage 400 Pfund Butter und andere Lebensmittel beschlagnahmt. Die Sachen sollten von hier nach Düsseldorf expediert werden, was nicht gelang. Sie wurden dann nach Kermoor gebracht, wo die Beschlagnahme erfolgte. Es waren fünf Körbe voll Lebensmittel und fünf im Kreise stehend zusammengekauft worden. Für die Butter hat der Käufer 5 Mark das Pfund bezahlt.

Warden. Der Fischdampfer So. wärts ist beim Fischen in der Nordsee verunglückt und untergegangen. Es sind dabei der Kapitän Diers, sein Sohn und die aus noch drei Mann bestehende Besatzung umgekommen.

Bremen. Der Höchstpreis für den Kleinhandel mit Frühkartoffeln ist für Bremen und Landgebiet auf 18 Pf. das Pfund festgesetzt worden. Es kommen dabei gute gesunde inländische und ausländische Kartoffeln in Betracht. Als Frühkartoffeln gelten Kartoffeln aus der Ernte 1917, die vor dem 15. August 1917 geliefert werden. Als Kleinhandel gilt der Verkauf an den Verbraucher, soweit er nicht Mengen von mehr als 500 Kilogramm zum Gegenstand hat. Die Festsetzung des Höchstpreises von 18 Pf. steht eigentlich in starkem Gegensatz zu den Bremen, die die Bremer Landkartoffelstelle zahlen wollte und die im freien Handel bisher gehandelt sind. Ohne solche Widerstände geht es heute einmal nicht ab. Es ist nicht uninteressant, den Kampf zu beobachten, den die Landkartoffelstelle Bremen um die Kartoffeln in den letzten Tagen geführt hat. Sie hätte eine öffentliche Aufforderung an die kartoffelbauende Bevölkerung gerichtet, sofort Frühkartoffeln für einen Preis von 20 Pf. das Pfund zu liefern. Daraufhin hätte die Provinzialkartoffelstelle Hannover an die Bremer Stelle geantwortet: Wird Höchstpreisüberlieferung nicht aufgegeben, so muß die Provinz Hannover für Lieferungen nach Bremen geantwortet werden. Der Kampf, aber sollte dazu bemerkt: „Durch dieses sofortige Einbrechen unserer Landkartoffelstelle wird die Bevölkerung der nordbannoverischen Städte hinsichtlich ihrer Kartoffelversorgung gefährdet.“ Daraus nun herrscht die Absicht: „Da diesem banalen und unvernünftigen Widerstand müde werden, daß es einen gewissen Lebenserleichter vertritt. Dieser liegt besonders in der Annahme, daß durch die künftige, hauptsächlich an brennende Kartoffelbesitzer und Landwirte gerichtete Aufforderung Nordhannover von Kartoffeln entbehrt werden könnte. Zur Verabreichung möge die Tatsache dienen, daß auch der Preis von 20 Pf. das Pfund die Kartoffelbauenden bisher noch nicht zu großen Verlusten hat. Die Kartoffeln fehlen nach wie vor fast ganz und selten bei kleinen freien Gelegenheitskäufen in Bremen noch ungeliefert 70 Pf. das Pfund.“

Die Erhöhung des Gaspreises von 13 auf 16 Pfennig sind in letzter Bürgerentscheidung trotz starken Widerstandes der Rinken, die Anträge auf Ermäßigung und Rückverweisung der Vorlage stellte, Annahme.

Hannover. Seine Söhne finden wird einer der hier in der letzten Zeit verstorbenen Warden. Es wurde nämlich dieser Tage ein lebender Einwohner namens Weller festgenommen, der in harten Verdacht steht, die Witwe Gündter aus der Goethestraße ermordet zu haben.

Aus aller Welt.

Ein großer Waldbrand hat im Landkreis Gorbarg wieder großen Schaden angerichtet. Berufsdorf worden ist er wieder durch den von Ausflüglern verurteilten Unfuh, im Walde abzufahren. Der Brand kam in dem Teichburger Gemeindefort zum Ausbruch. Den angelegentlich Bemühungen der Feuerwehrleute der benachbarten Dörfer und dem tatkräftigen Eingreifen der Einwohner der Waldörter in Verbindung mit den Kriegsgefangenen gelang es nach fünfstündiger Arbeit, das Feuer zu löschen, namentlich konnte der anstehende königliche Forst Kiefernwald gerettet werden. Am 11. bis 12. d. M. Morgen alter Waldbestand (Rohwald) wurden vernichtet. Völligst gelaugt ist, die Schädlinge festzustellen und sie die Suppe bezahlen zu lassen. Nicht nur Barmannen, sondern das strikte Verbot des Feuerschutzes und starke Bekämpfung der Zunderhandlungen muß erfolgen.

Eine Mriags-Liebestragödie ereignete sich in dem Dorfe Hedding bei Heide. Ein aus Hamburg stammender 42jähriger verheirateter Landwirt, der dort stationiert war, verliebte sich in die achtzehnjährige Tochter des Landwirts Peter R. und fand bei den jungen Mädchen Bewandlung. Ancheinung wegen der Hindernisse, die sich einer dauernden Vereinigung der beiden Liebenden in den Weg stellten, beschloßen sie, in den Tod zu gehen und haben sich erschossen.

Die eine Mauer von Erz stehen unsere Truppen in Ost und West und schützen unser geliebtes Vaterland vor dem Einbruch der feindlichen Heeren. Stehen wir in der Heimat mit gleicher Einmütigkeit hinter ihnen zusammen! Eine dringende Pflicht ist die Stärkung des Reichsgoldschages. Wenn jeder Deutsche dem Reiche auch nur 5 Gramm Gold zuführt, steht eine neue Milliarde Mark in Gold im Wirtschaftskampf bereit.

Goldankaufsstelle: Rüstinger Sparkasse

Wie das „Durchhalten“ erleichtert wird. Mit welcher mangelnd gnädigen Offenheit die Lebensmittelwandler ihr Handwerk betreiben, beweisen nachstehende Inserate:

Selbst bei dieser großen Hitze haltbarer Kaufschmitt, bestehend aus gedünsteter Kanin-Krautfleischschmitten im Dosen, bei in großen Mengen reich aus dem Rauch täglich abzugeben per Pfund zu 8,25 Mk. beim 4,50 Mk. Probeportionen gern zu Diensten. S. Rüd. Hamburg. Günterposten 8. S. Tel. 12462.

Vorstehendes Inserat finden wir in der Zeitschrift für Ost- und Gemüßhandel. Auch das folgende ist dem gleichen Blatt entnommen:

Schöner als vom Kind ist mein Inodentisches rosmitt. Hamburger Kaufschmitt vom 10. d. M. versagt. Im Gefäßmaß 4 Pfund 4,90 Mark, franco liefert in 8-Pf.-Behälter nur gegen Nachnahme und an Selbstüberwacher. Karzufe, Berlin, Stolpischeit, 40.

Im Allgemeinen Nahrungsmittel-Anzeiger steht diese Anzeige:

Verkaufe reinen Bienenhonig das Pfund zu 12 Mark, gegen Nachnahme. Jof. Oberle, Düb bei Eiterweier.

Kanin- und Krabbenfleischwurst zu 8,25 Mk. das Pfund und Rohfleisch zu 4,90 Mk. sind eine hübsche Leistung. Ungebeuerlich ist der Preis von 12 Mk. für Sonntag! Man weiß nicht, was mehr bewundert werden muß: die Frechheit, mit der die Firmen ihre Wucherpreise veröffentlichen, oder die Kühnheit, mit der sie sich über alle Verordnungen hinwegsetzen!

Der ertappte Lebensmittelwandler. Ein Geschäft, wie es in Kriegzeiten leider üblich geworden ist, wollte ein angeblich in Berlin anständiger Agent namens Krauf mit der — vieleleider Stadtverwaltung abschließen. Der betrieblante Lebensmittelhändler bot der Stadt die Kleinheit von 70 000 Stück Eiern zum Preise von 40 Pf. das Stück, ferner 20 000 Dolen „prima“ Reberwurst, die einen wenig appetitlichen Eindruck machte, oder dafür 3,45 Mk. die Pfundloble, und schließlich noch 20 Zentner Rohfleisch für 1,25 Mk. das Pfund an. Die Stadtverwaltung ging zum Schein auf das verlockende Angebot ein und benachrichtigte derweilen die Kriminalpolizei, die den Mann in Genußnahm nahm, um festzustellen, wie er in den Besitz so großer Vorräte kommen konnte.

Beim Verhör verteidigte sich der Händler dem auch logisch in Widerspruch; einmal wollte er die Eier aus Holland bezogen haben, dann gab er zu, sie gar nicht zu besitzen; er machte das Angebot im Auftrag einer dritten Person. Es wurde auch nach festgestellt, daß die Pfundloble Reberwurst einem Wert von etwa 20 Pf. entsprache. Als ein Zeiden der Zeit muß es annehmen werden, daß man überhaupt nicht einer Selbstverwahrung ein solch laules Angebot zu unterbreiten.

Selbstmord eines Unterhaltungsangehörigen. Der 23jährige Monteur Erich Eißelt, der sich wegen der Beteiligung an einem Diebstahl von Elektromotoren im Wert von 10 000 Mk., die in einem bei Rastowen gestohlen worden waren, in Berlin in Unterhaltungsabteilung befand, war zu einem Termin im Ort und Stelle festgesetzt worden. Als E. sich auf dem Rückwege mit seinen Begleitern auf dem Bahnhof in Rastowen befand, um das Eintreffen des nach Berlin gehenden Zuges abzuwarten, fügte er sich plötzlich auf die Gleise, als der Zug heran kam, in dem Augenblick auf der Lokomotive überfahren und so schwer verletzt, daß er auf der Stelle starb.

Ein Wanderm erschossen. Frau Stettin wird berichtet: Gendarmeninspektoren Bill aus Gorki ist Sonntagabend bei der Festnahme eines Polnenfluchtgeheimen in Friedrichsdorf bei Gorki an der Oder erschossen worden. Der Täter, der auf den Namen Fels in Friedrichsdorf anameldet war, ist etwa 32 Jahre alt, 1,65 Meter groß, war bescheidet mit dunkelgrauem Anzug, Schmalfransen und trug einen Zellopphut, in der Mitte desselben eine Kacke. Er hatte ein volles rundes Gesicht ohne Bart und trat flott auf. Er ist im Walde bei Friedrichsdorf entkommen und kann sich nach Golefow oder Schwetso begeben haben.

Gewaltiges Schuppenfeuer in Dronkheim. Am Sonntag brach in dem hiesigen englisch-russischen Transporthafen Feuer aus, das sich rasch ausbreitete und 20 wohnliche Gebäude einäscherte. Der Schaden beträgt etwa 10 Millionen Kronen.

Dr. Kraus flüchtig. Der unglücklich wegen Freiheitsbrei und Durchschneiden verurteilte Präsident der Wiener Depositenbank Dr. Kraus, der gegen Hinterlegung einer Bürgschaft von einer Million Kronen auf freiem Fuß belassen worden war, ist, wie österreichische Blätter melden, ins Ausland entflohen.

Handlungslad in Gortien. Im Theater Rimerwa in der Stadt Ubin entstand wegen unbegründeten Feuerlösen eine Schreckensszenen, bei der sieben Personen das Leben verloren; über dreißig wurden schwer verwundet.

Streikwachen in Lissabon. Romina Volt erzählt aus Lissabon: Eine von Streikwachen veranlaßte Kundgebung endigte mit einem Zusammenstoß mit der Polizei. Dabei wurden sechs Personen getötet und 30 verwundet. Die Ordnung ist jetzt wieder hergestellt. Wegen dieses Vorganges wurde der Belagerungszustand in Lissabon verhängt.

Literarisches.

Die Sozialistischen Monatshefte, redigiert von Dr. J. Koch (Gesellschaftsliste: Berlin W 35, Bodanmer Straße 121b) haben heute das 14. Heft ihres 23. Jahrganges erscheinen lassen. Aus seinem Inhalt hebt sich hervor: Demokratisches Weltrecht, aber was weizet von Heinrich Heine, R. d. R. — Das parlamentarische Regierungssystem für Deutschland, von Dr. Ludwig Schuppel. — Die Emigration der Juden in Rußland, von Leo Rosenbcrg. — Die Frauenarbeit im Bauwesen, von August Winnig, Verf. des Deutschen Bauarbeiterverbandes. — Armenfurchen, von Dr. Adolf Koellik. — Die Urkundenfälschung in den befehten Gebieten, von Dr. Alfred Keller. — Der Geschäftsmissbrauch, von Dr. Herbert Kühner. — Carmen, von Hans Jopke. — Die kritische Monopolisationsarbeit in der Türkei, von Hermann Krauß, u. a. m.

Der Preis des Heftes beträgt 60 Pf., der eines Vierteljahresabonnements 3,00 Mk. Zu beziehen durch jede Buchhandlung, in den Städten und Wohnorten, bei allen Postämtern, durch jede Postanstalt, sowie direkt durch den Verlag der Sozialistischen Monatshefte, Berlin W 35. Man verlange vom Verlag ein Heft zur Ansicht.

Lustige Blätter
Durch wundervolle Bilder und packenden Text das humoristische Leibblatt aller Feldgrauen und Dahnungsbewohnen! Feldpost- und Probe-Abonnemente monatlich nur Mark 1.40 bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlag der Lustigen Blätter in Berlin SW. 68.

Kupferkessel
aus Konditoreien oder sonstigen Betrieben, sowie Max, melabeneffell, Beemkessel von Hausbrennereien, Wollschiffe (Granateln und bezug) aus Kupfer in Ordnung sind gemäß der Verordnung Nr. 11 321/16. 15. R. R. U. vom 16. November 1916 von den Besitzern bei Vernehmung der gesetzlichen Stellen umgehend im Rathaus Jebelstraße, Zimmer Nr. 1, mündlich oder schriftlich anzumelden. Die Gegenstände unterliegen der Beschlagnahme und Rückverweisung der Vorlage stelle, Annahme.
Hüttingen, den 14. Juli 1917. [2470]

Stadtmagistrat.
Dr. Reicherhoff.

Bekanntmachung.
Die Geschäfte haben die Bezugsschritte 1-5 der jetzt gültigen Lebensmittelkarte am Freitag den 19. und Samstag den 20., und zwar die Geschäfte mit dem Anfangsbuchstaben von A-H am Freitag vormittag, von I-Q am Freitag nachmittag, und von R-Z am Samstag vormittag in der Kontrollzentrale abzugeben.
Hüttingen, den 18. Juli 1917. [2473]

Bekanntmachung.
Destillationsapparate aus Kupfer, Kupferlegierungen
find von den Eigentümern gemäß Bekanntmachung Nr. M. C. 100/2. 17 der Kriegserzeugnisseabteilung umgehend im Rathaus Jebelstraße, Zimmer Nr. 1, bei Vernehmung der gesetzlichen Stellen und Nachste anzumelden. Die Apparate unterliegen der Beschlagnahme und Einziehung.
Hüttingen, den 15. Juli 1917. [2471]

Stadtmagistrat.
Dr. Reicherhoff.

Bekanntmachung.
Betrifft das von der Stadt Hüttingen abgegebene Reigeld.
Im Anschließ an unsere Bekanntmachung vom 9. Juli 1917 geben wir weiter bekannt, daß vorläufig nur 80 Pfennig- und 10 Pfennig-Scheine ausgegeben werden und daß die Ausgabe nur in Päckchen von 100 oder 1000 Stück erfolgt.
Jeuer, den 14. Juli 1917.
Amtsvorstand des Amtverbandes Jeuer.
gez. R. d. e.

Bekanntmachung.
Der Abschnitt A 35 der Brot- und Weizenkarte befreit zum Bezuge von 100 Gramm Weizenmehl

zum Bezuge von 10 Pf. für 100 Gramm, verwendet zum Backen von Brotkrumen.
Die Karte wird den Gemeindevorständen (dem Stadtmagistrat) überreicht; diese bestimmen die Verkaufsstellen.
Jeuer, den 15. Juli 1917.
Amtsvorstand des Amtverbandes Jeuer.
gez. R. d. e.

Bekanntmachung.
Wir kaufen jedes Quantum guterhaltene Säcke (1 Zentner fassend)

die sich für den Kartoffeltransport eignen. Angebote umgehend an unser städtisches Lebensmittelamt — Börsenstraße 35 — erbeten.
Wahlheimaden, den 17. Juli 1917.
Der Magistrat.
Läger.

Bekanntmachung.
In unserem städtischen Kinderheim ist die Stelle eines Hausmädchens

das fofden kann, für sofort zu belegen. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen sind umgehend an uns einzureichen.
Wahlheimaden, den 16. Juli 1917.
Der Magistrat.
Läger.

Bekanntmachung.
Weißkohlverkauf
am Donnerstag, den 19. Juli, morgens 8 Uhr, ab Waggon Heilmühle, an hiesige Hauskaltungen, bis zu 50 Pfund à 25 Pf. [2461]

Schulehrtsurfe.
Frauen hiesiger Gemeinde, die an einem in Jeuer hieltenenden Schul-Verhältnis teilnehmen wollen, können sich bis 23. d. M. hier melden. Der Lehrkursus wird etwa 6 Tage, täglich 6 Stunden Unterricht, dauern und sind die Kosten gering. Näheres ist hier zu erfahren. [2458]

Volksküchen
Wahlheimaden, den 16. Juli 1917.
G. Gerdes, G. B.

